



Spätmittelalterlicher Turm mit Grabenkaponniere
aus: Eugène Viollet-le-Duc: Dictionnaire raisonné de l'architecture française
du XIe au XVIe siècle, Paris 1856, Stichwort „Tour“.

Inhalt:

- Neue Homepage der Wartburg-Gesellschaft
- Herbsttreffen der WBG auf der Wartburg am 6.10.2007
- Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft 22.-25.05.2008 in Michelstadt
- Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg
- Teileröffnung der Cadolzburg (Lkr. Fürth, Bayern)
- Tagungshinweis: „Die imaginäre Burg“
- Tagungshinweis: „Der umkämpfte Ort“
- Hinweise zu Neuerscheinungen

Korrektur zu Heft 40: Die Abb. auf der Titelseite des letzten Rundbriefs zeigt Bauzier an der Kirche von Modena (Norditalien); die Red. dankt Herrn Elmar Altwasser, Marburg, für diesen Hinweis.

Neue Homepage der Wartburg-Gesellschaft

Seit Mai 2007 verfügt die Wartburg-Gesellschaft über eine neue Homepage. Nach Abmeldung der alten Homepage ist die WBG derzeit nur unter *wartburggesellschaft.de* zu finden, also ohne den Bindestrich. Die alten Mitteilungsblätter konnten bereits für das Archiv der neuen Homepage bearbeitet werden und sind nun vollständig zugänglich. Dank ist an dieser Stelle zunächst für die mehrjährige Betreuung der bisherigen Homepage an Sigi Schmeer in Marburg zu richten, vor allem aber für den professionellen Aufbau der neuen Seite an Anja Schmidt-Engbrodt, die bereits die Homepage des Arbeitskreises für Hausforschung mit großem Erfolg bearbeitet hat. Künftig werden nicht nur Nachrichten aktueller die Mitgliedschaft erreichen, sondern vor allem auch Bestellungen und Anmeldungen über die Homepage möglich sein; Letzteres war auf der bisherigen Homepage aus technischen Gründen gar nicht einzurichten.

Herbsttreffen der WBG auf der Wartburg am 6.10.2007

Aus Anlass der **Elisabeth-Ausstellung** führt die WBG am 6.10. ein eintägiges Herbsttreffen auf der Wartburg durch, dem eine Vorstandssitzung am 5.10. abends vorausgeht.

Kurzes Vortragsprogramm (6.10., ab 10:00 Uhr, Wartburg-Hotel)

Elmar Altwasser: Die Wartburg zur Zeit der heiligen Elisabeth

Daniel Burger: Der Crac des Chevaliers und der Burgenbau der Kreuzfahrer – Bau-
forschung der Wartburg-Gesellschaft an einer Burg von Weltrang

Ulrich Großmann: Die „französische“ Elisabeth in der Marburger Elisabethkirche.
Spätgotische Statue und Modellarchitektur

Matthias Werner: Einführung in die Elisabeth-Ausstellung auf der Wartburg

Prof. Werner ist Landeshistoriker in Hessen und Thüringen, Lehrstuhlinhaber in Jena und Ausstellungsleiter.

Anschließend Besichtigung der Ausstellung. Ende gegen 17:00 Uhr.

Keine Teilnahmegebühren, bitte kurze Anmeldung an generaldirektor@gnm.de
oder unter Telefonnummer 0049-(0)911/1331-101.

Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft 22.–25.05.2008 in Michelstadt (Odenwald)

**Das Tagungsprogramm ist durch die erfreulich rasche Meldung von Referenten
bereits nahezu abgeschlossen:**

Donnerstag, 22.05.2008

9:30 Eröffnung der Tagung und Einführung in die Sektion:

Entwicklung der Burgenarchitektur im 16. Jahrhundert

10:00 Guido von Büren: Der Adel und seine Burgen im 16. Jahrhundert – Versuch
einer Annäherung

10:30 Timm Radt: Der Umbau der Schwarzwaldburg Zavelstein im frühen 17. Jahr-
hundert

11:00 Nicolai Knauer: Die Neubefestigung der Ravensburg (Kraichgau) im 16. Jahr-
hundert

11:30 Olaf Wagener: Zum militärischen Wert der Burgen im beginnenden 16. Jahr-
hundert

12:00 Mittagspause zur freien Verfügung

13:30 Rundgang durch die Michelstädter Stadtburg bzw. Kellerei

- 14:30 Tomaš Durdik: Freudenstein im St. Joachimstal – jüngste Burgengründung Böhmens
 15:00 Daniel Burger: Die Münchner Residenzlandschaft im 16. Jahrhundert
 15:30 Kaffeepause
 16:00 NN
 16:30 Achim Wendt: Neue Baubefunde im Schloss Schwetzingen
 17:00 Rundgang durch die Michelstädter Altstadt
 18:30 Mitgliederversammlung der WBG im Schenkenkeller
 Im Anschluss daran (ca. 20:00 Uhr) gemütliches Zusammensein der WBG im „Rathausbräu“ in Michelstadt

Freitag, 23.05.2008

- 9:00 Einführung in die Sektion: Neue Forschungen zur Renaissance
 Stephan Hoppe: Renaissance als retrospektiver Stil – Beispiele aus der wittelsbachischen Hofarchitektur
 9:30 Christian Ottersbach: Schloss Steinau an der Straße
 10:00 Stefan Breitling: Frühe Renaissance in Brandenburg (Arbeitstitel)
 10:30 Kaffeepause
 11:00 Sebastian Fitzner: Erinnerung, Gedächtniswert und Bauanleitung. Die Architekturdarstellungen Daniel Specklins im Kontext des Festungsbaus der frühen Neuzeit
 11:30 Petr Chotěbor: Neue Baubefunde zum Vladislav-Saal in der Prager Burg
 12:00 N.N.: Forschungen zum Schloss in Offenbach am Main
 12:30 Mittagspause zur freien Verfügung
 14:00 Einführung in die Sektion: Burgenarchäologie
 14:30 Holger Grewe: Neue Ausgrabungen in der Kaiserpfalz Ingelheim
 15:00 Susanne Arnold: Ausgrabungen in der Hochadelsburg Wolfsölden in Württemberg
 15:30 Kaffeepause
 16:00 Horst Lehning: Die naturwissenschaftliche Erforschung der Burg Eschollbrücken
 16:30 Harald Rosmanitz (angefragt): Das archäologische Spessartprojekt
 19:00 G. Ulrich Großmann: Festvortrag und Buchvorstellung im Schloss Fürstenau in Michelstadt-Steinbach

Samstag, 24.05.2008

- 8:30 Abfahrt zur Busexkursion am Bahnhof Michelstadt mit folgenden Zielen annähernden Zeitpunkten
 Ca. 9:00 Ankunft auf Burg Breuberg
 Ca. 11:30 Ankunft auf Schloss Lichtenberg
 Ca. 13:00 Ankunft auf der Burgruine Lindenfels, dort Grill-Imbiss
 Ca. 16:00 Ankunft auf Burg Reichenberg
 Ca. 19:00 Exkursionsausklang im Brauerei-Gasthof Schmucker in Mossautal
 Ca. 23:00 Rückkehr in Michelstadt

Sonntag, 25.05.2008

- 9:00 Sektion: Aktuelle Forschungen
 Thomas Kührtreiber: N.N.
 9:30 Patrick Schicht: N.N.
 10:00 Knauer/Hildebrandt: Die Kraichgaugrafschaft und das Brettener „Burgwäldle“
 10:30 Kaffeepause
 11:00 Sektion: Regionale Forschungen

- Thomas Biller: Die Bauentwicklung der Burg Hirschhorn am Neckar
 11:30 Hans Dörr: Schloss Babenhausen in Archivalien des 16. Jahrhunderts (Arbeitstitel)
 12:00 Axel Gleue: Neues zur Wasserversorgung Odenwälder Höhenburgen im 16. Jh.
 12:30 Helmut Neumaier: Neubau von Burg Boxberg im 15. und 16. Jahrhundert (Arbeitstitel)
 13:00 Theodor Ruf: Schloss Schönrain am Main (Arbeitstitel)
 13:30 Thomas Steinmetz: Erdbebenschäden des 14. Jahrhunderts auf Burgen der Bergstraße
 14:00 Abschlussdiskussion und Ende der Tagung
 15:00 Zusatzprogramm: Besichtigung der Veste Otzberg

Hinweis zu den Übernachtungsmöglichkeiten

Für die Zeit vom 22. bis 25.05.2008 wurden seitens der WBG in vier zentral gelegenen Michelstädter Beherbergungsbetrieben Zimmerkontingente reserviert, die unter dem Stichwort „Wartburg-Gesellschaft“ gebucht werden sollten. Diese sind:

Hotel „Drei Hasen“; Braunstrasse 5, 64720 Michelstadt, Tel. 06061-71017
 „Erstes Haus“ in Michelstadt, nur 100 m vom Tagungsort entfernt.
 Einzelzimmer 54 €, Doppelzimmer 90 €
dreihasen@t-online.de

Hotel „Am Kellereiberg“, Am Kirchenfeld 12, 64720 Michelstadt, Tel. 06061-4880
 Hotel Garni, ca. 200 m vom Tagungsort entfernt; günstig für Autoreisende.
 Einzelzimmer ab 38 €, Doppelzimmer ab 57 €
info@hotel-am-kellereiberg-michelstadt.de

Hotel Michelstädter Hof, Rudolf-Marburg-Str.41, 64720 Michelstadt, Tel. 06061-671
 Nur ca. fünf Minuten Fußweg vom Bahnhof entfernt, günstig bei Anreise per Zug.
 Einzelzimmer ab 39 €, Doppelzimmer ab 49 €
service@michelstaedter-hof.de

Traditionsgasthaus „Zum Grünen Baum“, Große Gasse 17, 64720 Michelstadt, Tel. 06061-2409
 Ca. 500 m vom Tagungsort entfernt, günstig bei Anreise per Zug.
 Einzelzimmer 26 €, Doppelzimmer 46 €
Gruener.Baum.Michelstadt@t-online.de

Da die Hotelkapazitäten in Michelstadt allgemein begrenzt sind, empfehlen wir Ihnen die frühzeitige Reservierung, die ab Erscheinen dieses Rundbriefes möglich ist. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten sind auf der Homepage der Stadt Michelstadt unter www.michelstadt.de ersichtlich.

Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg

Info-Ausstellung eröffnet

Rechtzeitig zur Jahrestagung 2007 der Wartburg-Gesellschaft konnte auf der Veste Heldburg die Info-Ausstellung eröffnet werden, die über das Thema „Deutsches Burgenmuseum“ und die verschiedenen Aspekte eines solchen Museums auf der Veste Heldburg berichtet. Die von der Mediävistin und Kunsthistorikerin Dr. Anja Grebe

konzipierte Ausstellung berichtet auf 30 Tafeln in kurzen Texten und beispielhaften Abbildungen von der baulichen Entwicklung der Burg(en) ebenso wie von der Nutzung der Burgen und ihrer Kulturgeschichte. Sie erläutert die Grundgliederung des Museums und die Einbindung der Veste Heldburg selbst in die künftige Präsentation. Für den weiteren Zeitplan ist wesentlich, dass das Land Thüringen den Ausbau der Veste bei einem Europäischen Fördertopf anmeldet, so dass im kommenden Jahr mit der weiteren Ausbauplanung und in den Jahren 2009-2011 mit dem Ausbau der Veste zum Museum gerechnet werden kann. Die Eröffnung des DBMH ist vom Fortgang der Baumaßnahmen abhängig und wird entweder 2011 oder 2012 erfolgen. 2010 ist im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg und im Deutschen Historischen Museum in Berlin eine vorbereitende Ausstellung geplant („Die Burg“), die sich allerdings in wesentlichen Teilen von der späteren Schau in der Heldburg unterscheiden soll. Ebenfalls zur Vorbereitung dient eine umfangreiche Tagung, die für Sommer 2009 – voraussichtlich in der Wartburg – vorgesehen ist und deren Beiträge die verschiedenen Aspekte der Kulturgeschichte der Burg umfassen sollen, zugleich Grundlage des Ausstellungskatalogs für 2010.

Teileröffnung der Cadolzburg (Bayern)

Am 3. Mai 2007 wurde nach einer Bauzeit von rund zwei Jahrzehnten die Cadolzburg der Öffentlichkeit übergeben. Der bayerische Finanzminister Prof. Dr. Kurt Faltlhauer verwies auf die bisherigen Baukosten von rund 25 Millionen Euro und bat um Verständnis, dass sich das Deutsche Burgenmuseum in der Cadolzburg nicht habe verwirklichen lassen. Zugänglich waren am Tag der Eröffnung der inzwischen besenrein gepflegte große Burghof, der hintere Burghof, in dem umfangreiche Fundamentierungsarbeiten stattgefunden haben, mit der für solche Baumaßnahmen bei Staatsbauten üblichen archäologischen Begleitung (nämlich gar keiner) sowie das Gelände der Vorburg mit der vor kurzem entdeckten Pferdeschwemme – Daniel Burger berichtete an dieser Stelle darüber.

Unter den fertiggestellten Innenräumen sind die restaurierte Küche („Ochsenschlot“), die zwei anschließenden Räume des unteren Geschosses des „Alten Schlosses“ (die oberen Geschosse mit den bedeutenden Gewölberäumen wurden bislang nicht rekonstruiert und sind versperrt) und die Doppelkapelle zu nennen. Das im Kern besonders alte „Neue Schloss“ (siehe die Publikation von Daniel Burger) erlaubt nach wie vor den ungehinderten Blick vom Kellerfußboden bis unter das moderne Dachwerk und ist derzeit leider nur für Veranstaltungen von Konzerten bis zu Schlossfesten nutzbar.

Die Burginnenräume sind nach Informationen der Bayerischen Schlösserverwaltung für Besichtigungen nur auf Anfrage geöffnet; die sanierten drei Räume können für Veranstaltungen, Stehempfänge, „gesetzte“ Essen und Ausstellungen gemietet werden. Als architektonische Hülle ist die Burg zweifellos interessant, trotz des bereits von Mitgliedern der WBG im Jahre 2000 kritisch vermerkten hohen Anteils an Bauteilen aus Beton. Zum modernen Ausbau gehört natürlich der Einbau neuer Sanitärräume, doch bis auf diese und eine kleine Betontreppe halten sich die modernen Gestaltungen erfreulich zurück, angesichts der Bausumme keine Selbstverständlichkeit.

Dass das Außenmauerwerk saniert worden ist – eine moderne Dehnungsfuge (!) in der Buckelquader-Mantelmauer des 13. Jahrhunderts ist erfreulicherweise entgegen ersten Plänen im Fugenverlauf „versteckt“ worden – sei abschließend noch erwähnt. Red. (U.G.)

Tagungshinweise:

Die imaginäre Burg. Eine andere Kulturgeschichte

15.-16.09.2007 in A-5450 Werfen (südlich von Salzburg), Markt 24 (Brennhof, Gewölbesaal).

Prof. Dr. habil. Peter Dinzelbacher (unter Mitarbeit von Dr. T. Kühtreiber, Dr. H. Laß, Dipl. Rpfl. O. Wagener) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Realienkunde (Zentrum für Mittelalterforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften) und dem Marburger Arbeitskreis für Europäische Burgenforschung.

Thema ist die Mentalitätsgeschichte der Burg im Mittelalter, es geht u. a. um die Frage, mit welchen Konnotationen Wehrbauten in der Literatur der Epoche aufscheinen, für welche religiösen und profanen Allegorien das Bild der Burg herangezogen wurde, inwieweit Abbildungen und Beschreibungen in einer eigenen Tradition standen bzw. inwieweit sie Änderungen im realen Burgenbau reflektierten etc.

Samstag, 15.09.2007

Vormittag: Besichtigung der unmittelbar über Werfen gelegenen Burg Hohenwerfen, der zweitgrößten Burg im Lande Salzburg (Baubestand 12.-16. Jh., Fresken des 12. Jh.s). Zugang zu Fuß vom Ort 20 min., mit Aufzug 10 min.

Treffpunkt: 9:45 Uhr, Bergstation des Aufzugs

Vorträge:

13:30 Laß, Heiko, Dr. (Marburger Arbeitskreis): Einleitung

14:00 Olshausen, Ekart, Prof. Dr. (Universität Stuttgart): Burgenvorstellungen in der Antike

15:00 Kühtreiber, Thomas, Dr. (Institut für Realienkunde, Krems): Zur Ikonologie der Burgenarchitektur

16:30 Wagener, Olaf, Dipl. Rpfl. (Universität Siegen): Der symbolische Aspekt der Zerstörung von Burgen und Stadtmauern

17:30 Tuczay, Christa, Dr. (Universität Wien): Burgen in der mittelhochdeutschen Epik

18:30 Dinzelbacher, Peter, Prof. Dr. (Universität Wien): Die Burg als erotische Metapher

Sonntag, 16.09.2007

9:00 Classen, Albrecht, Prof. Dr. (University of Arizona): Burgen und Herrschaft im spätmittelalterlichen Roman

10:00 Lundt, Bea, Prof. Dr. (Universität Flensburg): Das Bild der Burg im "Dolopathos"

11:00 Brunner, Karl, Prof. Dr. (Universität Wien): Burgen in der religiösen Symbolwelt

12:00 Beutin, Wolfgang, Prof. Dr. (Universität Bremen): Die Burg als Symbol oder Allegorie in romanischen Dichtungen zwischen Mittelalter und früher Neuzeit

13:00 Schlusswort

15:30 Abfahrt zur Exkursion (mit privaten PKWs): Burg Goldegg (Baubestand v.a. 14. Jh., Fresken des 16. Jh.) und spätgotische Kirche Pfarrwerfen (u. a. Flügelaltäre um 1500, Wandmalereien) oder Burgruine Bischofshofen, 12. Jh.)

Die Vorträge werden in der von P. Dinzelbacher herausgegebenen Serie „Beihefte zur Mediaevistik“ im Verlag Peter Lang, Frankfurt, erscheinen.

Der umkämpfte Ort - Von der Antike zum Mittelalter

3. Internationale wissenschaftliche Tagung in Oberfell an der Mosel, in Zusammenarbeit mit der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern
Tagungsleitung: Dipl.-Rpfl. Olaf Wagener

Freitag, 09.11.2007

- 14:00 Begrüßung
- 14:30 Günther Stanzl, Mainz: Antike Turmburgen und befestigte Siedlungen in Lykien
- 15:10 Kaffeepause
- 15:30 Timm Radt, Stuttgart: Die Rolle der Artillerie im Verteidigungskonzept der hellenistischen Festung auf dem Berg Karasis (Provinz Adana, Türkei)
- 16:10 Stephan Berrens, Siegen: Belagerung von befestigten Orten im Römischen Reich in der Spätantike (Arbeitstitel)
- 16:50 Kaffeepause
- 17:10 Olaf Wagener, Kreuztal: Belagerungskriegführung zwischen Antike und Mittelalter – ein Vergleich im Hinblick auf Organisation und Logistik (Arbeitstitel)
- 17:50 Malte Prietzel, Berlin: Kleine Kämpfe im großen Krieg. Scharmützel und Zweikämpfe bei Belagerungen
- 18:30 Abendessen im Moselgasthaus „Zur Krone“ mit anschließender Möglichkeit zur Weinprobe

Samstag, 10.11.2007

- 9:10 Thomas Küntzel, Göttingen: Zwischen Vegetius und Konrad Kyser: Römische Theorie und zeitgenössische Praxis beim Bau von Schanzen im hohen und späten Mittelalter
- 9:45 Kaffeepause
- 10:00 Achim Schmidt, Koblenz: Relikte spätantiker Befestigungen im Rhein-Mosel-Gebiet unter besonderer Berücksichtigung des Fundplatzes Burgberg bei Polch - Ruitsch
- 10:35 Erik Beck, Freiburg: Burgen auf antiken Vorgängeranlagen – Bewusstes Anknüpfen oder pragmatische Wiederbesiedlung?
- 11:10 Gertrud Blaschitz, Krems an der Donau, Österreich: Zur Kontinuität antiker Straßen in der mittelhochdeutschen Literatur
- 11:45 Susanne Knaeble, Bayreuth: Die Eroberung von Herrschaftsräumen als strukturstiftendes Moment von Wolframs *Parzival*
- 12:30 Mittagessen im Moselgasthaus „Zur Krone“
- 14:00 Silvan Wagner, Bayreuth: Krieg als Ritterschaft, Turnierfest und listiger Kampf ums Ehebett. Fiktionale Topik und Parodie gewalthafter Auseinandersetzung im „Mauricius von Craûn“
- 14:35 Michael Herdick, Mainz: Militärische Macht und wirtschaftliche Potenz. Elemente elitärer Siedlungskultur von der Spätantike bis zum Mittelalter (Arbeitstitel)
- 15:10 Thomas Schütz, Stuttgart: Castra, ribât und Kastellburg / Gab es eine Vermittlung antiker Bauformen über den islamischen Kulturraum?
- 15:45 Kaffeepause
- 16:00 Carolin Wirtz, Bonn: Die Anfänge der Republik Venedig - Vom Exarchat von Ravenna bis zur Republik des Heiligen Markus
- 16:35 Isik Aydemir, Istanbul, Türkei: Die Stadtbefestigung von Konstantinopel
- 17:10 Udo Liessem, Koblenz: Die Stadtbefestigung von Koblenz

18:00 Abendessen im Moselgasthaus „Zur Krone“ (19:30 Uhr öffentliche Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Bleidenberg e.V.)

Sonntag, 11.11.2007

9:15 Stefan Frankewitz, Geldern: Über den Aufwand, eine Burg zu zerstören. Anmerkungen zu Zerstörungen von Burgen im 14. Jahrhundert im Rheinland

9:50 Gerrit Himmelsbach, Aschaffenburg: Burgen am „Nassen Limes“ – Kastelle, Höhenburgen und Kontinuitäten entlang des Bayerischen Untermainns von der Römerzeit bis ins frühe Mittelalter

10:25 Kaffeepause

10:40 Antonia Glauben, Martin Grünwald, Lutz Grunwald, Mayen: Mayen am Übergang von Spätantike zu frühem Mittelalter

11:15 Günter Brücken, Koblenz: Der Bleidenberg bei Oberfell - von der Urgeschichte bis zur Thurandter Fehde (Arbeitstitel)

11:50 Tanja Potthoff, Bonn: Vom Burgus zur Burg? – Das Beispiel Godesberg

12:30 Schlussdiskussion

Anschließend Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen

Die Tagungskosten betragen 30,- Euro und Tageskarten sind für 15,- Euro zu erwerben. Um Anmeldung wird gebeten durch Überweisung des Tagungsbeitrages auf das Konto der Ortsgemeinde Oberfell, Konto-Nr. 16 000 200, BLZ 570 501 20 bei der Sparkasse Koblenz – bitte unbedingt als Verwendungszweck angeben „Burgensymposium 2007, Vorname / Nachname / Wohnort“!

Unterkünfte stehen zur Verfügung im Tagungshotel „Zur Krone“, Email: info@krone-oberfell.de, Telefonnummer 02605/665, und weitere Unterkünfte können bei der Ortsgemeinde Oberfell erfragt werden, Email: gemeinde.oberfell@t-online.de, Telefonnummer 02605/4484 (Öffnungszeiten von 15:00 bis 17:30 Uhr).

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an die Ortsgemeinde Oberfell (s. o.) oder an Olaf Wagener, E-Mail: olaf.wagener@gmx.de, Telefonnummer 0174/499 78 95, wenden.

Literaturhinweise (Monographien und Aufsätze)

Die Redaktion erbittet Hinweise und Einsendungen einschlägiger Titel, gern auch zu Aufsätzen.

Robert Giersch, Andreas Schlunk, Bertold Frhr. von Haller: **Burgen und Herrensitze in der Nürnberger Landschaft**. Ein historisches Handbuch nach Vorarbeiten von Dr. Gustav Voit (†) (Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft Band 50), Lauf an der Pegnitz 2006 (Selbstverlag der Altnürnberger Landschaft e.V.) ISBN 978-3-00-020677-1, Geb., 21x30cm, 559 S. mit zahlreichen (über 300!) teilweise farbigen Abbildungen.

Das opulent ausgestattete Werk ist ortsalphabetisch aufgebaut. Besonders ins Auge fallen die zahlreichen historischen Ansichten und Pläne, während moderne Bauaufnahmen, insbesondere Baualterspläne, fehlen. Zu einigen wie z. B. Henfenfeld, Hiltoltstein, Lauf, Lichtenau, Neuhaus-Veldenstein, Rothenberg wären solche vorhanden, wie ein Vergleich mit den Denkmälerinventaren zeigt. Es handelt sich zweifellos um ein Grundlagenwerk zum spätmittelalterlichen Burg-, vor allem aber frühneuzeitlichen Schlossbau in Mittelfranken. (DB)

Arnold Bartetzky: **Die Baumeister der „Deutschen Renaissance“. Ein Mythos der Kunstgeschichte?** Beucha 2004 (Sax-Verlag, ISBN 3-934544-52-5)

In elf Beiträgen behandeln mehrere Autoren Baumeister wie Konrad Krebs, Hieronymus Lotter, Elias Holl, Lüder von Bentheim, Wilhelm Vernukken, Jakob Wolff und Heinrich Schickhardt. Einmal mehr hat sich die kritische Quellenarbeit gelohnt. Die Mehrheit der vermeintlich bedeutenden Baumeister, etwa Lotter und Vernukken, entpuppt sich als Fiktion der Forschung der letzten hundert Jahre, wo einmal der politische Beamte (Lotter), ein anderes Mal der Bildhauer (Vernukken) und ein drittes Mal der Steinlieferant (Bentheim) zum Architekten und Baumeister stilisiert wurde, selbst wenn man auch die Erkenntnisse dieses Buches nochmals einer gründlichen Prüfung unterziehen müssen. Eine Rezension dieses bemerkenswerten Buches von Edith Ulferts siehe unter www.sehepunkte.historicum.net (Red. Stephan Hoppe) (UG)

Historische Bauforschung in Sachsen-Anhalt. Arbeitsberichte des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt 6. Hrsg. Der Landeskonservator. Red. Uwe Steinecke. Michael Imhof Verlag. Petersberg 2007. ISBN 978-3-86568-137-9. 4°, 316 S. Broschur.

Der Sammelband umfasst 13 Beiträge von Mitarbeitern und Auftragnehmern des Landesamtes. Die Palette reicht von einer theoretischen Einführung (Andreas Stahl: Die archivalischen Voruntersuchungen als Bestandteil der Historischen Bauforschung) über mehrere Beiträge zum Schloss Leitzkau (Reinhard Schmitt, Barbara Pregla, Frank Högg) bis zu einem Beitrag über die Authentizität des Sterbehäuses von Martin Luther in Eisleben in Bezug zu dem Chronisten Cyriacus Spangenberg (Andreas Stahl). Mehrere Aufsätze behandeln romanische und gotische Kirchen und Kirchendachwerke in Zeitz, Halberstadt, Sangershausen, Brumby und Sylbitz, schließlich die Gefügeforschung in Quedlinburg, wo jüngst Fachwerkbauten des 13. und 14. Jahrhunderts dokumentiert werden konnten, und einen Renaissancebau in Zeitz (Reinhard Schmitt, Yngve Jan Holland, Andreas Potthoff, Klaus Peter Wittwar, Mark Bettge, Frank Högg und Andreas Stahl).

Für die Erforschung der Adelsarchitektur sind die Beiträge zum Schloss Leitzkau besonders relevant, die auf mehreren kürzlich veröffentlichten Aufsätzen (Schlösserstiftung Sachsen-Anhalt) aufbauen und diese ergänzen; für Schloss Leitzkau hat sich damit in den letzten Jahren ein völlig neuer Forschungsstand ergeben.

Das umfangreich und hervorragend bebilderte Werk ist eine große Bereicherung für die bau- und kunstgeschichtliche Forschung dieses substanzreichen Bundeslandes.

(UG)

Castrum Bene 9. [Die] **Burg und ihr Bauplatz.** Hrsg. Tomáš Durdík. Praha 2006. Archeologický ústav AV ČR Praha. ISBN 80-86124-59-2. Broschur, 4°, 444 Seiten. 29 Aufsätze, mehrheitlich in deutscher Sprache mit engl. Zusammenfassungen, gelegentlich engl. mit dt. Zusammenfassung.

Trotz des Schwerpunktes des Bandes im östlichen Mitteleuropa (Böhmen und Mähren, Polen, Ungarn, Slowakei, Baltikum) kann das Buch grundlegendes Interesse beanspruchen, wie schon Werner Meyer in seinem Tagungsresumée darlegt, indem Bedingungen des Bauplatzes untersucht werden, die sich auf das Bauwerk auswirken. Es ist naheliegend, dass direkte Einflüsse des Bauplatzes auf den Bau im felsigen Gelände leichter nachzuweisen sind als anderenorts. Viele Beiträge beschäftigen sich daher mit der Nutzung von Felskuppen sowie deren Bearbeitung als Sockel oder gar Bauteil der Burg. Nicht immer sind die Verhältnisse so eindrucksvoll wie in Valečov, wo halbrunde Konsolsteine eine Überbrückung von einem dem Felsverlauf angepassten unterem gekrümmten Mauerwerk zu einem geradlinigen oberen Mauerwerk bilden (Beitrag Chotěbor). Eine interessante Anknüpfung an den in einem frü-

heren Mitteilungsblatt erfolgten Hinweis auf die Publikation von Karl Braun (Luisenburg. Ein vergessener Landschaftsgarten der Frühromantik. Marburg 2005) liefert der Aufsatz von Tomáš Karel und Vilém Knoll (Felsbaustellen als ein beeindruckender Faktor der Ministerialenburgen des Egerlandes), der eben jene Luisenburg mitbehandelt und dabei auf die mittelalterliche Phase eingeht

Wenig überzeugend ist eigentlich nur die Gliederung des Buches. Die Anordnung der Beiträge nach dem Nachnamen des Autors ist das wissenschaftlich am wenigsten begründete System gegenüber einer geographischen, zeitlichen oder inhaltlichen Gliederung, zumal die Tagung doch offensichtlich den Anspruch erhob (und grundsätzlich auch erfüllen konnte!), eine umfassende Darstellung des Themas zu sein. So kommt es dazu, dass sich der einführende Tagungsbeitrag von Werner Meyer zwischen zwei detailreichen Aufsätzen mitten im Band wiederfindet, aber eben nicht einleitend wirkt. Für die weiteren Bände möchte man dem Herausgeber empfehlen, nicht das in dieser Hinsicht schlechte Vorbild von „Château Gaillard“ zu übernehmen, nur weil dieses 1960 von der Universität Caen genutzt war, da es seinerzeit für die Tagungen keine inhaltliche Ausrichtung gab. Castrum Bene ist aber eine inhaltliche Ausrichtung gelungen und, nicht zum ersten Mal, sind die Bände eine gute Einführung in das jeweilige Forschungsthema. (UG)

Vinzenz Czech: **Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Berlin und Brandenburg.** (Burgen, Schlösser, Herrnsitze Band 2, hrsg. vom Marburger Arbeitskreis für europäische Burgenforschung e.V.). Michael Imhof Verlag, Petersberg 2007. ISBN 978-3-86568-129-4. 8°, Broschur, 192 S., Preis 16,80 €

Auf vier Regionalkapitel aufgeteilt, behandelt Vinzenz Czech 86 Burgen und Schlösser in Berlin und im Bundesland Brandenburg. Jedes Bauwerk wird in einer Beschreibung, die sowohl historische wie bauliche Aspekte enthält, vorgestellt, immer mit reichhaltiger farbiger Bebilderung, häufig auch mit einem (manchmal etwas klein geratenen) Grundriss. Gerade Letzteres ist es, was diesen Regionalführer von den anderen vier Regionalführern des Imhof-Verlags unterscheidet, die nicht vom Marburger Burgenarbeitskreis herausgegeben sind, deren Autoren hatten weitgehend auf Grundrisse verzichtet. Das Buch gewährt so einen guten Überblick zu den vor allem der Renaissance und dem Barock angehörenden Schlössern, aber auch den Burgen. Nur selten sind dem Autor wichtige Grundlagen entgangen, wie etwa das grundlegende Werk von Thomas Biller zur Zitadelle Spandau (1981); im Ganzen überwiegt der Eindruck eines gründlichen und auch für die Reisevorbereitung gut nutzbaren Überblicks. (UG)

Wolfgang Wiese, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (Hrsg.): **Krone der Kurpfalz. Barockschloss Mannheim. Geschichte und Ausstattung.** Michael Imhof Verlag, Petersberg 2007. ISBN 978-3-86568-183-6. 4°, Pappband, 320 S., Preis 29,95 € (Eine Rezension folgt voraussichtlich im nächsten Mitteilungsblatt.) (UG)

Olaf Wagener (Hrsg.): **Die Burgen an der Mosel.** Akten der 2. Internationalen Wissenschaftlichen Tagung in Oberfell an der Mosel 2006, Koblenz: Goerres 2007. 224 S., 103 s/w-Abb., ISBN 978-3-935690-59-1, € 19,80.

Dieser Band beinhaltet die Schrifffassung der auf der zweiten internationalen wissenschaftlichen Tagung in Oberfell an der Mosel gehaltenen Vorträge, und darüber hinaus noch weitere Beiträge.

Die Beiträge behandeln einzelne Burgen wie die Ehrenburg bei Brodenbach, die Burg in Kastellaun oder Burg Schöneck am Hunsrück, aber sie beschäftigen sich auch mit einzelnen Phänomenen des Burgenbaues wie den an der Mosel gelegenen

Wohntürmen und den Geschehnissen rund um Burgen wie beispielsweise der Fehdepolitik des Trierer Erzbischofs Balduins von Luxemburg. Es handelt sich um Beiträge aus möglichst vielen Fachbereichen, so dass neben Historikern, Kunsthistorikern und Archäologen auch Architekten und Bauforscher ihre Ergebnisse vorstellen. Das Buch soll dem burgeninteressierten Leser einen Zugang zu den vielgestaltigen Möglichkeiten der Burgenforschung geben, es soll aber auch den Fachkollegen die neuesten Erkenntnisse interdisziplinärer Burgenforschung im Bereich der Mosel vorstellen. Nicht zuletzt aber soll dieses Buch auf die vielgestaltige Burgenlandschaft entlang der Mosel und der ihr benachbarten Gebiete von Hunsrück und Eifel aufmerksam machen, die der Burgenforschung noch manch interessantes Objekt zu bieten haben. (UG)

Inhaltsverzeichnis:

Hartmut Georg Urban: Bemerkungen zu bewohnbaren Wehrtürmen und Wohntürmen an der Mosel

Heiko Laß, Maja Schmidt: Formen der Herrschaftsrepräsentation in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts an der Mosel – Die Wohntürme in Ediger-Lehmen, Senheim und Karden

Alexander Thon: Zwischen Reich, rheinischer Pfalzgrafschaft und Erzbistum Trier – Neue Erkenntnisse zur hochmittelalterlichen Geschichte der Burgen Cochem, Klotten und Bischofstein

Michael Losse: »Des Erzbischofs Weihnachtsgeschenk« – Burg Arras und die bürgerliche Burgen-Aneignung an der Mosel im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Udo Liessem: Notizen zur Niederburg in Kobern

Achim H. Schmidt: Die Befestigung »auf dem Scharen« bei Alken – Spuren mittelalterlicher Befestigungstechnik?

Olaf Wagener: Die Belagerungsanlage auf dem Bleidenberg und Burg Thurant

Jens Friedhoff: Schloss Schöneck, Reichsministerialensitz - Molkenkuranstalt - Forsthaus

Achim Wendt: Wenn Zwei sich streiten ... geht der Dritte beten? – Der Konflikt um die Ehrenburg von 1161 und die (nicht?) gebauten Folgen

Hubert Leifeld: Burg Kastellaun – Neue Forschungen zu einer sponheimischen Burg im Hunsrück

Julia Eulenstein: Umkämpftes "Land" – Die Fehdeführung Balduins von Trier (1307-1354) entlang der Mosel

Olaf Wagener: Belagerungen im Moselraum im Hochmittelalter von 1000 bis 1200 anhand der Gesta Treverorum

Rosemarie Knapp: **Schloss Seehaus**. Die Verwaltung der Güter des Salzburger Domkapitels im Rupertwinkel, Laufen (Selbstverlag) 2005. 313 S. mit zahlreichen Abb. (DB)

Alexander Thon und Stefan Ulrich: „**Von den Schauern der Vorwelt umweht ...**“ – **Burgen und Schlösser an der Mosel**. Regensburg: Schnell & Steiner 2007. 180 S., 103 Farb-, 19 s/w-Abb., 30 Grundrisse, 1 Übersichtskarte, ISBN 978-3-7954-1926-4, € 12,90 (OW)

Olaf Wagener (Hrsg.): **Die Burgen an der Mosel**. Akten der 2. Internationalen Wissenschaftlichen Tagung in Oberfell an der Mosel 2006, Koblenz: Goerres 2007. 224 S., 103 s/w-Abb., ISBN 978-3-935690-59-1, € 19,80. (OW)

**Wartburg-Gesellschaft
zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V.
Mitglied im Trägerverein Deutsches Burgenmuseum (Veste Heldburg)**

Vorstandsadressen:

Ehrenvorsitzender:

Prof. Dr. Ernst Badstübner, Arnold-Zweig-Str. 10, 13189 Berlin, Deutschland

Vorsitzender:

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann,
Germanisches Nationalmuseum, Postfach 119580,
90105 Nürnberg, Deutschland
Tel.: 0049-(0)911/1331-100, Fax: 0911/1331-299,
E-Mail: generaldirektion@gnm.de

2. Vorsitzender:

Günter Schuchardt,
Auf der Wartburg, 99817 Eisenach, Deutschland
Tel.: 0049-(0)3691/2500, Fax: 03691/203342 – Geschäftsstelle –
E-Mail: volkert@wartburg-eisenach.de und schuchardt@wartburg-eisenach.de

Beisitzer:

- Elmar Altwasser, Freies Institut für Bauforschung, Barfüßerstr. 2 a, 35037 Marburg/Lahn, Deutschland, Tel.: 0049-(0)6421/12 036; Fax: 06421/25 747, E-Mail: altwasse@mail.uni-marburg.de
- Dr. Dr.-Ing. Thomas Biller, Büro für Baugeschichte und Bauforschung, Rubensstr. 102, 12157 Berlin, Deutschland, Tel.: 0049-(0)30/85603912, Fax: 030/85603905, E-Mail: thomasbiller@t-online.de
- Guido v. Büren, Museum Zitadelle Jülich - Stadtgeschichtliches Museum Jülich, Postfach 1220, 52411 Jülich, Deutschland, Tel.: [02461/9376814](tel:024619376814), Fax. 02461/9376820, E-Mail: GvBueren@juelich.de
- Dr. Daniel Burger M.A., Heßstr. 41, 80798 München, Deutschland, Tel. 0049-(0)89/57875766, E-Mail: Dr.Daniel-Burger@web.de
- Dr. Elisabeth Crettaz-Stürzel, Le Forum, 3961 Zinal (VS), Schweiz, Tel. 0041-(0)27/4752028, E-Mail: elisabeth.crettaz@bluewin.ch,
- Hans Heinrich Häffner, Rosenstr. 3, 91781 Weißenburg, Deutschland, Tel. 0049-(0)9141/82952, E-Mail: hhaeffner@gmx.de
- Dr. Christine Müller, Nr. 43, 07589 Lindenkreuz, Deutschland, Tel. 0049-(0)36604/20916, E-Mail: christine.mue@t-online.de

Internetadresse: www.wartburggesellschaft.de

Internetadresse Deutsches Burgenmuseum Heldburg:
www.deutschesburgenmuseum.de

Bankverbindung der Wartburg-Gesellschaft

Konto-Nr. 14338 bei der Wartburg-Sparkasse (Eisenach), BLZ 840 550 50
IBAN: DE13 8405 5050 0000 9143 38 – BIC: HELADEF1WAK

Redaktion des Rundbriefs:

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann und Dr. Daniel Burger M.A.
Heßstraße 41, 80798 München, Deutschland, E-Mail: wbg-rundbrief@web.de

WBG Umfrage zu Adressen und Tagungen



1. Adressen

Wir bitten Sie um Angabe Ihrer Telefonnummer (wegen wissenschaftlicher Kontakte und Fragen) _____

Wir bitten Sie um Angabe Ihrer Email-Adresse _____

Vereinsinterne Veröffentlichung:

Sind Sie einverstanden, dass ein Verzeichnis der Mitglieder allen Mitgliedern in gedruckter Form (nicht im Internet) zur Verfügung gestellt wird? Ja Nein

Sind Sie einverstanden, dass dieses Mitgliederverzeichnis auch die Adressen enthält? Ja Nein

Mitteilungsblatt

Sind Sie einverstanden, wenn wir Ihnen das Mitteilungsblatt nicht in gedruckter Form, sondern per E-Mail zusenden? Ja Nein

2. Tagungen

Da die Wartburg-Gesellschaft derzeit mit ihren Tagungen kaum 20 % der Mitglieder erreicht, möchten wir uns auf diesem Wege bei Ihnen nach Ihren Interessen hinsichtlich der künftigen Tagungen einschließlich ihrer Termine und Themen erkundigen.

Die Tagung für 2008 ist zwar bereits soweit vorbereitet, dass wir an ihr keine grundsätzlichen Änderungen mehr vornehmen können, doch auf 2009 ff. soll diese Frage grundsätzlichen Einfluss haben.

Wir bitten Sie daher herzlich um Beantwortung des Fragebogens und Rücksendung per Fax 0049 - (0)911/1331-299 oder per Post c/o Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg

1. Anzahl der WBG-Tagungen

Einmal jährlich sind die richtige „Tagungsmenge“ Ja Nein
Besser wäre eine Tagung nur alle zwei Jahre Ja Nein
Es dürfte auch kurze Zwischentagungen geben Ja Nein
Es sollte mehr Exkursionstagungen geben (wie Elsass, Böhmen) Ja Nein

2. Termin der Tagung

Mai oder Anfang Juni, wie zuletzt, ist gut Ja Nein
Lieber wieder im März oder Anfang April Ja Nein
Lieber im Herbst (Oktober/November) Ja Nein
Lieber zu einem ganz anderen Termin (wann?) _____

3. Länge der Tagung

Wie gegenwärtig 3-4 Tage sind in Ordnung Ja Nein
Lieber länger und mehr Beiträge Ja Nein
Lieber kürzer und weniger Beiträge Ja Nein

4. Tagungsthema

Mich interessiert vor allem Hochmittelalter Ja Nein
Mich interessieren alle Epochen Ja Nein
Mich interessieren vor allem inhaltliche Fragen, unabhängig von der Epoche Ja Nein

Mich interessiert besonders (eigener Vorschlag) _____

5. Bevorzugter Tagungsort

Größere Stadt (wie Bamberg, Utrecht, Nürnberg) Ja Nein
Kleinere Stadt (wie Kronach) Ja Nein

6. Exkursion(en)

Finde ich interessant Ja Nein
Halte ich für weniger wichtig Ja Nein

7. Konkrete Ziele 2009 - 2010

Vorschlag 2009: Exkursionstagung in Böhmen

Vorschlag finde ich gut Ja Nein
Vorschlag interessiert mich weniger Ja Nein
Vorschlag sollte nicht durchgeführt werden Ja Nein

Vorschlag 2010: Salzburger Land (Salzburg, Hallein, Hohenwerfen)

Vorschlag finde ich gut Ja Nein
Vorschlag interessiert mich weniger Ja Nein
Vorschlag sollte nicht durchgeführt werden Ja Nein

Eigener Alternativvorschlag für 2009/2010 _____
Eigene Vorschläge für 2011 ff. _____

Weitere Wünsche und Vorschläge

Bitte ausgefüllten Fragebogen den Vorsitzenden senden: - (Bitte hier knicken) -
oder per Fax an: 0911/1331-299
oder per E-Mail an: generaldirektion@gnm.de

Absender:

.....
.....
.....

**Herrn Prof.
Dr. G. Ulrich Großmann,
Germanisches Nationalmuseum
Postfach 11 95 80,
90105 Nürnberg
Deutschland**